



Pressemitteilung

DGHNO 2024: Neue diagnostische Möglichkeiten bei steigender Inzidenz HPV-bedingter Fälle von Rachenkrebs

Essen (kf). Immer mehr Menschen in Deutschland erkranken infolge einer HPV-Infektion an Rachenkrebs, medizinisch als Oropharynxkarzinom bezeichnet. Das humane Papillomvirus (HPV) wird dabei in zunehmendem Maße für die Entstehung von Oropharynxkarzinomen in Verbindung gebracht. Bisher gibt es bei Mundrachenkrebs noch keine zuverlässige Früherkennung. Bei der 95. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) e. V. vom 8. bis 11. Mai 2024 in Essen liegt ein Schwerpunkt auf den neuesten Entwicklungen im Bereich der Kopf-Hals-Onkologie.

Humane Papillomviren (HPV) vom Hochrisikotyp sind ein zunehmender Risikofaktor für Oropharynxkarzinome (Mundrachenkrebs). Etwa 45 Prozent der in Deutschland diagnostizierten Oropharynxkarzinome (Mund- und Rachenkrebs)¹ werden durch HPV-Viren hervorgerufen. Fast jeder Mensch hat im Laufe seines Lebens Kontakt mit diesen Viren. In den meisten Fällen heilen die Infektionen mit HPV folgenlos aus. Bei einigen Betroffenen können Hochrisiko-Viren jedoch persistieren und unterschiedliche Krebserkrankungen auslösen.

Professor Jens Peter Klußmann gilt als einer der führenden Experten zur Rolle von Papillomaviren bei bösartigen Kopf-Halstumoren. Er untersucht die Biologie dieser virusgetriebenen Tumoren, um daraus spezifischere und schonendere Therapieansätze zu entwickeln. Als einer der Ersten konnte Klußmann den Zusammenhang zwischen der HPV-Variante HPV-16 und Mundrachenkrebs (Oropharynxkarzinomen) nachweisen.

Laut Professor Klußmann erfolgt dies bisher meist mit einer p16-Immunhistologie. „Neuere Untersuchungen zeigen, dass dies nicht ausreicht, um die Patienten mit sehr guter Prognose zu identifizieren“, erklärt der HNO-Direktor der Uniklinik Köln. „Daher wird eine zusätzlich HPV-DNA Testung empfohlen. Aktuelle Studien zeigen außerdem, dass mittels künstlicher Intelligenz der HPV-Status bereits am Routineschnitt der histologischen Untersuchung (HE-Schnitt) vorhergesagt werden kann.“

Aufgrund ihrer Fremd-DNA (Virus-DNA) können die HPV-positiven Tumoren in Flüssigbiopsien frühzeitig erkannt werden. Klußmann, auch Mitglied der Leopoldina –

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Stephan Lang

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Essen (AöR)

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

Geschäftsstelle: Friedrich-Wilhelm-Str. 2 | 53113 Bonn

Tagungsort

Messe Essen | Congress Center Ost

Messeplatz 1
45131 Essen
www.cc-essen.de

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

¹ Quelle: Leitlinienprogramm Onkologie / Oro- und Hypopharynxkarzinom, Punkt 4.2:
<https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/oro-und-hypopharynxkarzinom>



Nationale Akademie der Wissenschaften: „Dies könnte sowohl für Screening-Programme, aber insbesondere als Tumormarker in der Nachsorge genutzt werden.“ Hierzu laufen eine Vielzahl von Studien – multiple Ansätze für die translationale Forschung.

Alle Informationen sowie das Tagungsprogramm unter: <https://kongress-hno.de/>

Die Aufbereitung des Themas auf der DGHNO 2024:

Oropharyngeal Carcinoma - Joint Meeting with the American Academy of Otolaryngology–Head and Neck Surgery (AAO-HNS)

Donnerstag, 09.05.2024, 16:00 – 17:30 Uhr

- Biomarker to Identify HPV-Related OPSCC – p16 and Beyond (Klußmann/Köln)
- Unresolved Challenges in the Management of Oropharyngeal Cancer (Mehanna/Birmingham, GB)

Kopf-Hals-Onkologie – Liquid Biopsy

Donnerstag, 09.05.2024, 16:00 – 17:35 Uhr

- Aktueller Stand und Ausblick der Hamburger Screeningstudie für HPV-Oropharynxkarzinome (PHORECAST) (Hoffmann/Hamburg)
- Molekulare Biomarker als Basis für die personalisierte Medizin bei Patienten mit Kopf-Hals-Karzinomen (Flach/München)

Kopf-Hals-Onkologie – Oropharynxkarzinome & HPV

Samstag, 11.05.2024, 08:00 – 08:50 Uhr

- Differenzierung humaner Papillomavirus-positiver Plattenepithelkarzinom-Zellen des Kopfes und Halses (Gendreizig/Bielefeld)
- Einfluss von Komorbidität, Rauchen und Alkohol auf die Therapie und das Überleben beim Oropharynxkarzinom (Fazel/Kiel)

Neues aus der translationalen Kopf-Hals-Onkologie

Samstag, 11.05.2024, 09:00 – 10:30 Uhr

ctDNA bei HPV + OPSCC – Neuer Biomarker zur Surveillance und Therapiesteuerung (Klußmann/Köln)

Medienvertreter sind herzlich eingeladen zum Kongress! Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung. Gern vermitteln wir Ihnen Ansprechpartner für Interviews. Akkreditierungen sind über die Kongress-Homepage möglich sowie direkt über den Pressekontakt.

Ihre Ansprechpartner für Rückfragen:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Franz + Kerstin Aldenhoff

T: 03641 31 16-281 T: 0172 3516916

E: presse-hno@conventus.de

Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Stephan Lang

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Essen (AöR)

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

Geschäftsstelle: Friedrich-Wilhelm-Str. 2 | 53113 Bonn

Tagungsort

Messe Essen | Congress Center Ost

Messeplatz 1
45131 Essen
www.cc-essen.de

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de